

# Bibliografie der Schriften von Marie Munk

Die folgende Bibliografie wurde deutschen und amerikanischen Bibliotheken, den Fachzeitschriften der Weimarer Zeit und den Fachzeitschriften der Nachkriegszeit in den USA in einem Abgleich mit dem Verzeichnis Marie Munks aus dem Nachlass im Sophia Smith College, Northampton (Massachusetts) sowie aus ihrer Briefkorrespondenz aus den Nachlässen in Deutschland und in den USA entnommen. Die von Marie Munk gefertigte Bibliografie enthielt nicht alle ihre wissenschaftlichen Arbeiten. Der bibliografische Fund konnte aus dem Bestand des Helene-Lange-Archivs des Landesarchivs Berlin ergänzt werden, weil Marie Munk im Frühjahr 1970 einige unveröffentlichte Manuskripte und Korrespondenz an Käthe Lindenau und an das Archiv des Bundes Deutscher Frauenvereine über den Berliner Frauenbund in Deutschland zur Aufbewahrung übersandt hatte. Diese unveröffentlichten Manuskripte wurden später an das Landesarchiv Berlin übergeben. Zusätzlich blieben unveröffentlichte Rechtsgutachten/Statements/Reformforderungen und ähnliche Arbeiten Munks im Bestand des Sophia Smith Colleges und im Bestand des Helene-Lange-Archivs in Berlin erhalten. Darüber hinaus fanden sich einige Arbeiten aus der Weimarer Reform im Archivbestand der Deutschen Frauenbewegung und ihren Kommissionen, sowie Hinweise auf verloren gegangene oder verschollene Manuskripte in der Korrespondenz mit Literaturagenten und mit deutschen und amerikanischen Wissenschaftlern. Die Bibliografie knüpft an die biografischen Ereignisse, das Leben in Deutschland bis 1933, die Jahre nach der nationalsozialistischen Machtergreifung bis zur Emigration 1936 und an ihr veröffentlichtes Werk in den USA an. Der Fund unveröffentlichter Buch- und Aufsatzmanuskripte sowie ein aus der umfangreichen Briefkorrespondenz entnommenes Verzeichnis über nicht erhalten gebliebene Manuskripte und ein Verzeichnis über ihre Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinen, Verbänden und Gremien schließen die Arbeit ab.

## A. Wissenschaftliche Arbeiten bis zur Entfernung aus dem Richteramt durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933

### I. Rechtsgutachten

1. Das Recht der Unehelichen, 1918.
2. Gesetzentwurf zur Beteiligung von Frauen als Schöffen und Geschworene, zusammen mit Margarete Berent, April 1920.